



Alle vier Jahre Schützenfest – mit den historischen Gruppen der Schützengilde unübertroffen (hier die Pikeniere).



Seniornachmittag 2010 im Rathausaal mit traditionellem Auftritt der Kindergarten-Kinder.



„Familiade“ zum 100-jährigen Bestehen des TSV.



Bergstadtfest 2008 – Eröffnung mit Ortsvorsteher Tino Henrich.

Typisch Landau...

Die Frage nach der dörflichen Identität beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ ist eigentlich die schönste. Denn wer darüber nachdenkt, wodurch das Gefühl der Zusammengehörigkeit entsteht, erinnert sich vor allem an unverwechselbare Feste, gute Traditionen und an das, was viele Landauer für „ihre“ Bergstadt tun – zum Teil allein, zum Teil mit einer Handvoll anderer, zum Teil mit großer Beteiligung. Ein Bilderbogen.



Brückenbau an der Fischtreppe an der Wasserkunst in Eigenleistung.



1. Landauer Vereins-Olympiade der Sportschützen 2010.



Führungen für Gäste – hier die Landeschefin der GRÜNEN, Kordula Schulz-Asche, 2009.



Und immer wieder Musik – mit Posaunenchor, Spielmannszug, Liedertafel...



Weihnachtsmarkt mit Bastelstube – alle Jahre wieder.



Familienabend der Schützengilde 2010 mit „Dinner for Guste“.



Team-Triathlon des Freibad-Vereins/TSV 2011.



Autoren-Lesungen (hier: mit Herrn Bombelmann) und Heinrich-Lüttcke-Nachmittag, organisiert 2011 von Stadtbücherei und Förderverein.



1. Landauer Brennholztag 2010 – ein enormer Erfolg zugunsten der Kirchensanierung.



Historisches Spektakulum zu Pfingsten 2011 am Grafenschloss.



Die eigenen rund 260 Stück Vieh des Betriebs (Charolais-Fleischrinder in Mutterkuhhaltung) produzieren einen beträchtlichen Teil dessen, was an Mist und Gülle in der Biogasanlage landet. Maisanbau spielt darum nur eine Rolle am Rande – und das ist ausdrücklich so gewollt.

■ Seit gut neun Monaten ist die Biogasanlage der Familie Viering in Betrieb – wenig Silage, kein Hühnermist ■

80 Prozent sind Mist und Gülle

Viel Arbeit, viel Strom, dazu viel Heizöl gespart – das Konzept für die Biogasanlage am Ortsrand von Landau geht auf. Wenn auch etwas anders, als ursprünglich geplant.

Seit Oktober 2010 läuft der Generator hinter den beiden mit weißer Folie bedeckten Behältern. Etwa zwei Monate hat es gedauert, bis die Anlage richtig angelaufen war, berichtet Florian Viering. Er ist auf dem Hof der Familie für diese Art der Stromerzeugung zuständig. Kurz vor Weihnachten 2010 schließlich nahm die Gärtnerei Marschke zum ersten Mal die Abwärme des Generators ab, zunächst für das Wohnhaus, inzwischen längst auch für die Gewächshäuser.

Vom Maschinenring betreut

Große Probleme beim Start gab es nicht. Denn betreut wird das Projekt vom Maschinenring Kassel, wo ein Arbeitskreis inzwischen jede Menge Erfahrung gesammelt hat. „In der ersten Zeit haben wir täglich telefoniert“, sagt Florian Viering. „Aber im Grunde lief es von Anfang an so, wie es sollte.“

Auch wenn die Landauer Anlage im Arbeitskreis des Maschinenrings Kassel eine unter vielen ist, so ist sie doch etwas Besonderes. Denn nur wenige Betreiber arbeiten mit dieser Zusammensetzung: Rund 80 Prozent Mist und Gülle und nur rund 20 Prozent Silage. Dazu gehören Mais- und Grassilo sowie Grünpflanzensilage, also Getreide, das grün geerntet wird. Dafür nimmt die Familie übrigens eine gehörige Portion Mehrarbeit in Kauf (s. unten).

„Das war auch unser Ziel, möglichst nicht in Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion zu treten“, erklärt Florian Viering. Und dar-

um gehörten Gespräche mit einigen Landwirten schon während der Planungen dazu. Wer könnte und würde Mist und Gülle liefern?

Im Laufe des Winters stieg das Interesse, fragten immer mehr Landwirte nach. Inzwischen bezieht die Familie den wertvollen Rohstoff von bis zu 20 Bauern im Umkreis von maximal sechs Kilometern. Denn auch das ist wichtig: dass die Anfahrtswege nicht zu weit sind, damit der Schadstoffausstoß beim Transport so niedrig wie möglich gehalten wird.

Doch kein Hühnermist

Hühnermist aus Viesebeck kommt übrigens doch nicht in den Fermenter. Und das heißt auch: keine anderen Gerüche durch die Biogasanlage als auf jedem anderen landwirtschaftlichen Betrieb: Silage, Mist und Gülle. Insofern ist bei Vierings alles beim alten geblieben.

Weil sie den Rohstoff am liebsten selbst abholen und auch das Gärsubstrat als Dünger meistens selbst an die Landwirte ausliefern, ist der Betrieb der Anlage allerdings zeitaufwändiger als gedacht.

Dazu kommt ein immenser bürokratischer Aufwand. Tägliche Messungen mit Einträgen in Tabellen und Computer gehören zum Beispiel dazu. Aber auch Wiegelisten mit dem genauen Nachweis, wer was geliefert und später bekommen hat – Aufwand übrigens, den die Familie nicht hätte, würde sie hauptsächlich mit Maissilo arbeiten.

Strom genug für Landaus Haushalte

Die Arbeitszeit draußen allein mit Füttern und Kontrollieren schätzt Florian Viering auf rund zwei Stunden, wenn alles normal läuft. „Mit der Biogasanlage wäre einer bei einem Acht-Stun-

den-Tag schon fast ausgelastet,“ ist das Fazit nach neun Monaten.

Denn nicht immer läuft alles glatt. Kleinere Störungen gehören zum Betrieb dazu. Ist alles in Ordnung, läuft die Anlage mit Vollast. Dann produziert sie mit 250 KW in 20 Stunden das, was eine vierköpfige Familie im Jahr durchschnittlich an Strom verbraucht, nämlich 5000 Kilowattstunden. Das dürfte für die knapp 400 Haushalte in Landau längst reichen.

Dazu kommt der Ertrag aus Photovoltaik: Denn mit der Stromleitung, die für die Biogasanlage neu gelegt worden ist, ist die Kapazität gestiegen, so dass das Stalldach jetzt auch komplett mit Sonnenkollektoren bedeckt ist.

„Kraftwerk“ mit knapp 440 KW

Die Fläche von fast 1200 Quadratmetern ist verpachtet und bringt eine Leistung von fast 160 KW. Zusammen mit der eigenen, schon älteren Anlage mit rund 27 KW ist das komplette „Kraftwerk“ zur Gewinnung erneuerbarer Energie überaus leistungsfähig: Maximal knapp 440 KW kommen auf dem Hof Viering aus Sonnenlicht und Biogas zusammen.

Dazu kommt noch ein wichtiger Teil im Konzept: die Wärmenutzung. Denn der Generator, der dank Biogas Strom erzeugt, wärmt nicht nur die Behälter der Anlage, sondern liefert von Oktober bis Mai Abwärme zur Gärtnerei. Für die Sommermonate ist künftig die Trocknung von Rohstoffen wie Holz oder Getreide denkbar, denn Familie Viering will die Kapazitäten der Anlage möglichst optimal ausnützen.

Das Wärmekonzept der Gärtnerei Marschke soll demnächst hier im Infoblatt Thema sein. Und dabei wird es nicht nur um Abwärme des Generators der Familie Viering gehen.

Neues aus der Grundschule

Verstärkung hat die Schulgemeinde Landau bekommen, allerdings nicht (wie vorgesehen) im Rahmen der Bürgerhilfe. Der angekündigte Mitarbeiter habe laut Landkreis doch nicht den Anforderungen entsprochen. Die Suche nach jemand Geeignetem geht also weiter, und die der Schule zugesagte Stelle bleibt vor-

erst unbesetzt. Seit Beginn des neuen Schuljahres ist der 16-jährige David Sax (Realschulabsolvent) als Praktikant jeweils montags bis mittwochs in der Schule – als Helfer im Unterricht und bei den Hausaufgaben zum Beispiel. Er ist laut Schulleiterin Gisa Kalhöfer-Rest „ein Riesengewinn und mit viel Spaß bei der Sache“.

Gut beschirmt

Das Rondell auf Schloss Landau – in Eigenleistung gepflastert – ist zu einem schattigen Plätzchen (für alle!) geworden: Ein großer Marktschirm bereichert das Ensemble. Möglich gemacht hat's eine Spende in Zusammenhang mit dem Historischen Spektakulum und der Erlos der Tombola vom Sommerfest 2010.

■ Projektgruppen Landliebe ■

Tino Hentrich - Ortsbeirat –
Ruf: 05696 995 666

Die Projekte auf einen Blick

Schloss Landau
(Marion Friele, Ruf: 97990)

Wohnraum und Leerstand
(Christopher Ohm, Ruf: 1276)

Kultur + Bildung
(Gisela Rennert, Ruf: 263)

Marketing + Tourismus
(Peter Ramme, Ruf: 995232)

Ortsbausatzung
(Gunthard Ohm, Ruf: 372)

Wasser-Erlebnis-Pfad
(Gunthard Ohm, s.o.)

Stadtsanierung
(Tino Hentrich, Ruf: 995666)

Grundschule
(G. Kalhöfer-Rest, Ruf: 995086)

Kinderbetreuung
(Marcus Winkler, Ruf: 995221)

Erneuerbare Energien
(Ralf Meier, Ruf: 1210)

Kirchensanierung
(M. Bleckmann, Ruf 0172/5644221)

Freibad
(Gerhard Menkel, Ruf: 465)

■ Impressum ■

Hrsg: Projektgruppe Landau
V.i.S.d.P.
Christiane Deuse (Redaktion)
Tino Hentrich (Ortsvorsteher)



Termine im September

4. September: **Gartenzauber auf Schloss Landau** mit Aufnahme in die Garten-Route Eder Lahn Diemel – Theater, Kreatives, Kulinarisches von 11 Uhr bis 16 Uhr (Eintritt frei)

10. September: Sein 50-jähriges Bestehen feiert der **Kaninchenzuchtverein K 57 Landau** mit einer Feierstunde im Landgasthof Kranz.

10./11. September: **Fußballturnier Behindertensport** auf dem Landauer Sportplatz

11. September: **Wandertag** des TSV mit Start ab 9 Uhr auf dem Sportplatz

17. September: 2. Landauer **Vereinsolympiade** der Sportschützen 1978 mit fünf Disziplinen am Feuerwehrgerätehaus